Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Société militaire-sanitaire suisse : le Comité central aux sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie Wahl einer Spezialkommission für diesen Geschäftszweig ersorderlich. Es sind in dieser Kommission vertreten: das städtische Gesundheitsamt, das Pflegepersonal männlichen und weibslichen Geschlechts und die Pflegerinnenschule. Die vier Hauptpunkte, um welche sich die Tätigkeit dieser Institution dreht, sind: 1. Prompte Vermittlung, 2. Sachkundige Vermittlung, 3. Förderung des Pflegepersonals und 4. Fürsorge für das Pflegepersonal. Wahrlich eine große, aber auch eine wissenschaftlich und philantropisch bedeutende Ausgabe, deren Wert sich bereits bewährt hat. Über den Umfang derselben gibt folgende Statistik einige Anhaltspunkte:

Statistik über die Stellenvermittlung in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1901 und 1902.

	20 eri	ca) re:					
	Miindliche	Schriftliche	Telephonische	Telegraphische	Summa	Vermittlungen	Absagen
1901	951	2009	1295	66	4321	410	
1902	1449	2937	2412	60	6856	556	120
	ne of 1	11110011					

Rechnungen:
1901 vom 1. Mai bis 31. Dez.:
112 Rechnungen im Betrage von Fr. 8353. 10

1902 vom 1. Jan. bis 31. Dez.:

133 Rechnungen im Betrage von Fr. 8848. 85.
Der interessante Jahresbericht schließt mit den Worten: Alles in allem bedeutet das abgelausene Berichtsjahr einen Schritt vorwärts in jeder Beziehung. Doch verhehlen wir uns nicht, daß nach allen Seiten auch noch sehr viel zu tun erübrigt; Zweck und Aufgabe schwellen vorweg. So wollen denn alte und neue Frennde mit dem warmen Dank für die geleisteten Dienste sich auch die Ausmunterung zu rastloser Weiterarbeit und fernerer Unterstützung unseres vielgestaltigen Werkes gerne gefallen lassen.

Diplomierung von Rot-Kreuz-Eflegerinnen

16

Am 4. Juni wurde an fünf Schülerinnen der Rot=Rreng-Pflegerinnenschule Bern, die ihre 1½ jährige Lernzeit zur Zufriedenheit absolviert hatten, in den festlich geschmuckten Raumen des Lindenhosspitals das Diplom als Pflegerin des Roten Krenzes erteilt. Es sind dies:

Die bei dieser Belegenheit aus der Schule Scheidenden werden auf ihrem Lebenswege von den besten Wünschen des Roten Krenzes begleitet.

Société militaire-sanitaire suisse.

Le Comité central aux sections.

Chers camarades,

Dans sa deuxième séance extraordinaire du 9 juin la section de Lausanne, que vous avez bien voulu renommer comme section directrice dans notre dernière assemblée des délégués, a constitué ou du moins renommé le même comité central que l'exercice précédent, soit: président: Mr. E. Pouly, sergent-major; vice-président: Th. Wyttenbach, sergent; secrétaire: P. Delacrausaz, sergent; caissier: G. Genton, Landsturm, et adjoint: L. Perrin, infirmier.

Pour la correspondance, elle est à adresser comme par le passé, à Mr. E. Pouly, président, mais alors à l'adresse ci-après: 7, rue du Clos à Vevey ou au secrétaire Delacrausaz à Lausanne.

Nous vous présentons nos salutations bien cordiales.

Lausanne, le 9 juin 1903.

Au nom du comité central de la Société M.-S. S.,

Le président: Ed. Pouly. Le secrétaire: P. Delacrausaz.

Das Centralkomitee des schweiz. Mil.-San.-Vereins an die Fektionen.

Das neue Centralkomitee des Schweiz. Militärsanitätsvereins ist von der Sektion Laufanne folgendermaßen bestellt worden: Präsident: E. Poulh, Feldweibel; Vizepräsident: Th. Wyttenbach, Wachtmeister; Sekretär: P. Delacrausaz, Wachtmeister; Rassier: G. Genton, Landsturm; Beisiger: L. Perrin, Wärter.

Adressen für Korrespondenzen: E. Bonin, Bräfident, 7 ruo du Clos, in Beven, oder

B. Delacranfaz, Sefretar, Laufanne.

Das Centralkomitee.



E. K. Gine Alarms Nachtübung veranstaltete Dienstag den 28. April der Samariterverein Jürich-Wipfingen. Unseres Wissens ist er der erste stadtzürcherische Verein, der sich in dieser neuen Aufgabe versucht hat. Der Ubung lag folgende Supposition zugrunde: Um 7½ Uhr erhielt der Präsident, Hr. Weber, die telephonische Mitteilung, daß in der Nähe des Guggach (am Käferberg) sich ein Unglück ereignet habe, welches das Eingreisen rascher Hutomobile so hart auseinander gefahren, daß die beiden Wagen vollständig zertrümmert wurden und infolge Explosion der Benzinbehälter verbrannten. Die Insassen vollständig zertrümmert wurden und infolge Explosion der Benzinbehälter verbrannten. Die Insassen schaften alse mehr oder weniger schwer verletzt. Sosort wurde nun durch Telephon und durch Stassfetten auf Stahlrossen der Weren alarmiert, der zirka 1 Stunde nach der ersten Meldung vom Sammetplag nach der Unglücksstätte abmarschieren konnte. Beim Scheine von Vertrascheln und eines Acethlen-Scheinwerfers, der bei Aufstahung der Verwundeten vorzügliche Dienste leistete, wurden die Notverbände angelegt. Eine Trägerkette, die sich wegen allzugroßen Minderzahl von Samaritern zum Teil aus Damen refrutierte, verbrachte die Unglücklichen per Tragbahre nach dem Hautverbandplaß an der Kötelstraße, der in einer Scheune innprovisiert worden war. Hier wurden die Notverbände durch Transportverbände ersetzt und die Patienten sollten hierauf durch die städtische Sanitätspotizei nach dem Spital überführt werden.

Wie der Inspizient Hr. Vaterlaus aussührte, nahm die Übung einen normalen Verlauf und erklärte er sich mit deren Durchführung befriedigt. Daß die begangenen Fehler — wenn auch wohlwollend — gerügt wurden, ist selbstverständlich; tadellose Übungen sind nach unsern mehrmals gemachten Beobachtungen noch nie abgehalten worden. "Zum Lernen und zum Üben kommen die Samariter zusammen," sagte in der Kritik Hr. Vaterlaus mit Necht, und mit Beweihräucherung ist einer guten Sache nicht gedient, gestatten

wir uns hier beizufügen.

Was nun das Alarmsystem anbelangt, so muß eben darauf hingewiesen werden, daß der "freiwilligen Höusse" nicht die allgemeinen Alarmapparate zur Berfügung stehen, wie der Feuerwehr, und ist deshalb eine Mobilisation auch nicht in gleich kurzer Zeit durchzuführen. Daß die bei dieser Übung erfolgte Alarmierung nicht ohne weiteres aus Ernstfälle angewandt werden könnte, liegt auf der Hand, wenn man z. B. bedenkt, daß tagsüber ein großer Teil unserer Samariter in den innern Stadtcentren beschäftigt sind, also kür einen während des Tages erfolgenden Alarm außer Betracht fallen müßten. Wenn es dem Verein geslingen wird, das Alarmsystem sowohl für übungen, wie auch für den Ernstfall zuverlässig auszubauen, so hat er auf dem Gebiete des Samariterwesens wieder einen schönen Schritt vorwärts getan.

Der Samariterverein Küßnacht und Umgebung hat uns soeben seinen gedruckten Jahresbericht über die Zeit vom 1. März 1902 bis 28. Februar 1903 zugesandt. Der kurze, aber klare und inhaltsreiche Bericht, der wohltuend berührt durch das vollständige Fehlen alles überschissigen Vereinsbrimboriums, das sich in ähnlichen Arbeiten nicht selten ungebührlich breit macht, zeigt uns das Bild eines gesunden, mittelgroßen Samaritervereins, der ruhig und ohne Überhebung seinen bescheidenen Wirkungskreis bebaut, aber dabei nicht vergißt, nach Krästen und Mitteln seine Tätigkeit auszudehnen, wo neue Bedürsnisse siehaut, aber dabei nicht erdie häusliche Krankenpslege dauernd auf sein Programm genommen und versolgt mit Interesse dat er die häusliche Krankenpslege dauernd auf sein Programm genommen und versolgt mit Interesse die Entwickelung der freiwilligen Hilfe für den Kriegsfall, von der Ansicht ausgehend, daß dadurch dem Samasterwesen neue Anregung zusließen werde, deren es dringend bedarf, wenn es nicht verknöchern und zu einsachen Koutine herabsinken soll. Der beschränkte Kaum unseres Blattes verbietet uns, auf Detaits einzugehen, aber wir wollken doch, wenn auch kurz, dem erfreulichen Gefühl Ausdruck geben, das in uns durch die Lektüre des Küßnachter Berichtes erweckt wurde. — Das nächste Mal möchten wir dann allerdings wenigstens die Namen der Borstandsmitglieder kennen lernen.

Am 25. April wurde die Schlußprüfung des Samariterfurses **Bern-Felsenau** abgehalten. Dersielbe stand unter der Leitung von Hrn. Dr. M. Müller und der Hh. Hucher Michel, Bucher und Byder und war besucht von 28 Männern und 5 Frauen. Hr. Dr. Henne, Bern, vertrat dabei den Centrals partent

In den Monaten März dis Mai hielten der Samariterverein und der Militärsanitätsverein Strausbenzell gemeinsam einen Repetitionskurs für ihre Mitglieder ab, welcher im ganzen vier zweistündige Borsträge und sechs praktische Übungen umfaßte. Der theoretische Teil lag in den bewährten Händen der Herren Dr. Jud, Dr. Walder und Dr. Hels; der praktische Teil wurde geleitet von den Hülfslehrern Frl.